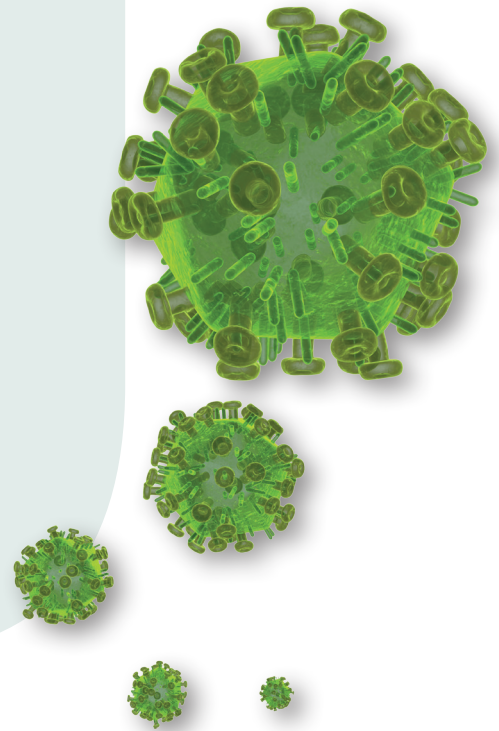


HIV-Test

Auf Nummer sicher gehen

Das Immunschwächevirus HIV (Human Immunodeficiency Virus = Menschliches Immunschwächevirus) gilt als Erreger der Krankheit AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome = Erworbenes Immunschwäche-syndrom.) Zwischen dem Zeitpunkt der Infektion mit dem HI-Virus und dem Auftreten erster Symptome vergehen einige Jahre, daher ist zu unterscheiden: HIV-positiv bedeutet, das Virus ist im Blut und anderen Körperflüssigkeiten enthalten, jedoch leidet die Person, die das Virus in sich trägt, nicht an Symptomen. Erst wenn das Immunsystem so stark geschädigt ist, dass es sich gegen Krankheiten verschiedenster Art nicht mehr zur Wehr setzen kann, spricht man von einer AIDS-Erkrankung.

Um sicherzugehen, dass in der Vergangenheit keine HIV-Infektion stattgefunden hat, genügt ein einfacher Bluttest.



? Häufigkeit und Funktionsweise des HI-Virus

Etwa 50.000 in Deutschland sind mit HIV infiziert. Auch wenn nach wie vor homosexuelle Männer und Drogenabhängige als Haupt-Risikogruppe gelten, so verbreitet sich HIV doch zunehmend in der heterosexuellen Bevölkerung. Im ungünstigsten Fall reicht ein einziger Sexualkontakt mit einer infizierten Person aus.

Die Immunabwehr des menschlichen Körpers wird von ganz bestimmten weißen Blutkörperchen, den T-Helfer Zellen, koordiniert. Doch genau an dieser Stelle greifen auch die HI-Viren an: Sie integrieren ihr eigenes Erbgut in das Erbgut der Wirtszelle, programmieren sie um und benutzen sie zur Vermehrung. Nach einiger Zeit zerstören die neu produzierten Viren diese Wirtszelle und werden ins Blut freigesetzt. Die Zahl der T-Helfer Zellen sinkt kontinuierlich. Dadurch entsteht eine schwere Immunschwäche und der Körper ist nicht mehr fähig, eingedrungene Erreger zu bekämpfen. Die Erbinformation des HI-Virus verbleibt lebenslang im Körper des infizierten Menschen und macht die vollständige Heilung bislang unmöglich.

Ein hohes Übertragungsrisiko bergen vor allem die folgenden Situationen:

- ungeschützter Geschlechtsverkehr
- Schwangerschaft, Geburt und Stillen
- medizinische Behandlung mit Blut und Blutprodukten
- Benutzung von nicht sterilen Spritzbestecken

* Das Ergebnis auf einen Blick

Ein Bluttest zeigt an, ob HIV-Antikörper im Blut nachweisbar sind.

Laborärztlicher Befundbericht		Endbefund, Seite 1 von 2	
Benötigtes Untersuchungsmaterial: Serum			
	Ergebnis	Einheit	
HIV1/HIV2-Ak (IgG, IgM)	negativ		

Negativer Befund: HIV-Antikörper

+ Übertragungswege

Im Vergleich mit anderen Krankheitserregern gilt das HI-Virus als schwerer übertragbar. Speichel, Schweiß, Tränen und Urin enthalten kaum Viren, darum wird HIV in alltäglichen sozialen Kontakten nicht übertragen, auch nicht beim Husten oder Niesen und nicht in Saunen und Schwimmbädern. Riskant wird es jedoch, wenn Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit oder Muttermilch mit offenen Hautverletzungen (frische Wunden, Pilzinfektionen, Geschlechtskrankheiten, Ekzeme) oder Schleimhäuten (z.B. Scheide, Penis, Mund, Enddarm) in Kontakt kommt, da diese Körperflüssigkeiten eine genügend große Menge an HI-Viren enthalten.

* Gesundheit

Ein Auszug aus unserem diagnostischen und präventivmedizinischen Leistungsangebot:

LDL-Cholesterin: Risiko für Herzerkrankungen!

Mit der Bestimmung der LDL-Subklassen mittels des neu entwickelten LipoMun®-Test kann die Vorhersagekraft für eine koronare Herzerkrankung deutlich verbessert werden.

Tumortest M2-PK: Darmkrebs früh und sicher erkannt!

Beim Tumor M2-PK Stuhltest handelt es sich um einen Test, der nicht nach verstecktem Blut im Stuhl sucht, sondern ein für diesen Krebs typisches Enzym im Stuhl nachweisen kann.

Prostatakrebs: PSA zur Krebsfrüherkennung

PSA, das Prostata-spezifische Antigen, ist ein Eiweiß, das von der Prostata gebildet wird und im Blut nachweisbar ist. Bei einem vorhandenen Prostata-Karzinom ist die PSA-Konzentration im Blut erhöht.

🔍 Live-Vorträge im Internet auf www.medivere.de

Immer mehr Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Gesundheit und Vorsorge bei unseren Live-Vorträgen im Internet zu informieren. Hochqualifizierte Referenten vermitteln kostenfrei, fundiert und verständlich Themen aus Wissenschaft und Medizin und geben hilfreiche Tipps zu Therapie und Vorsorge.

